

## CRUCENIUS

## Durch die gelbe Brille

Die Welt durch die rosarote Brille bestaunen, das war gestern. Heute scheint alles in Sonnengelb, selbst wenn es morgens noch neblig und diesig ist, oder es schüttet. Wie Schachbrettfelder liegen aktuell Wiesen, Äcker und Rapsflächen nebeneinander. Man kann das Auge gar nicht abwenden, so herrlich blenden diese Naturbilder den Betrachter. Gleichzeitig handelt es sich bei Raps um eine wertvolle Nutzpflanze, die zur Gattung Kohl und Rübe gehört. Und so kann aus Raps nicht nur Öl gewonnen werden, sondern von Blatt bis Blüte verputzt werden. Früher aß man auch junge Triebe, als Salat. Rapskuchen kann man allerdings nicht verspeisen, dabei handelt es sich um festen Pressrückstand, der wie Flocken oder Pellets daherkommt. Und über diese freuen sich Pferde als Einstreuvariante, auch wenn diese weniger farbenfroh ist. Gelb zählt neben Blau zu den Farben, die Pferde auf einer Weide gut erkennen können.

## BLAULICHT

## Durch Brand schwer verletzt

**BAD KREUZNACH** (red). Ein großes Blaublicht-Aufgebot erregte am vergangenen Freitagabend größeres Aufsehen bei den Anwohnern rund um die Hofgartenstraße: Drei Kinder im Alter von 13, sieben und zwei Jahren sind am Freitag, 5. Mai, bei einer privaten Feier im Steinweg teils schwer verletzt worden. Das gab die Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach auf Nachfrage dieser Zeitung bekannt.

Um kurz nach 22 Uhr kam es demnach auf dem Balkon einer Wohnung zu einer Ver-

puffung. Diese entstand laut Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach beim Entzünden von Holz in einer Feuerschale. Hierbei erlitten die drei Kinder zum Teil schwere Brandverletzungen, sodass sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Auch zwei Erwachsene wurden leicht verletzt.

Die weiteren Ermittlungen durch die Staatsanwaltschaft sollen prüfen, ob die Verpuffung aufgrund von fahrlässigem Verhalten beim Entzündung des Feuers entstanden ist.

## AUF EINEN BLICK

## Freibad öffnet am 13. Mai

**BOSENHEIM** (red). Unter neuer Betriebsführung wird am Samstag, 13. Mai, das Freibad in Bosenheim wieder geöffnet. „Wir freuen uns, dass wir für das Bosenheimer Freibad den neuen Betriebsführer Thorsten Gaebel von Piscine Service Luxembourg finden konnten und bereiten aktuell mithilfe des Fördervereins alles auf die kommende Saison vor“, sagt Klaus-Dieter Dreesbach, Geschäftsführer der Kreuznacher Badgesellschaft.

Die Öffnungszeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Geöffnet ist Mitt-

woch bis Sonntag von 13 bis 20 Uhr. Montag und Dienstag bleibt das Bad geschlossen. Saisonende ist voraussichtlich am 3. September.

Die Eintrittspreise sind stabil geblieben: Die Einzelkarte für Kinder und Jugendliche (von 4 bis 17 Jahren) kostet 1,30 Euro, für Erwachsene 2,60 Euro. Die Zehner-Karte für Kinder und Jugendliche kostet 12 Euro und für Erwachsene 25 Euro. Saisonkarten sind ebenfalls an der Kasse erhältlich.

www.freibad-bosenheim.de

## Live-Hörspiel in Kirche Heilig Kreuz

**BAD KREUZNACH** (pea). Am Samstag, 13. Mai, 19 Uhr, findet in der Kirche Heilig Kreuz das Live-Hörspiel „Lenz und die Posaunen“ statt. Die Bühnenbühne Riedstadt und das Mainzer Posaunenquartett „Pospur-

tal“ inszenieren Georg Büchners Erzählung Lenz auf eine außergewöhnliche Weise in einem Dialog aus Posaunenmusik und Sprache. Veranstaltet wird die Aufführung von der katholischen Erwachsenenbildung.



Die Glashütter Wiesen im Soonwald in der Nähe der Gräfenbacherhütte stehen streng unter Naturschutz.

Archivfoto: Wolfgang Bartels

## Im Austausch mit dem Land

Wegen neuer Pläne: Initiative Soonwald verstärkt ihre Bemühungen, den Wald windkraftfrei zu halten

Von Laura Schöffel

**KREIS BAD KREUZNACH.** Wie sich in der jüngsten Verbandsgemeinderatssitzung in Rüdesheim herausstellte, liegen die Windkraftpläne dort wegen möglicher neuer Bestimmungen auf EU-Ebene zwar zunächst auf Eis, dennoch war es unter anderem jenes Mammutprojekt, dass die Initiative Soonwald erneut verstärkt auf den Plan gerufen hatte. Angesichts von mindestens 30 Windrädern, die sich künftig allein in der VG Rüdesheim drehen könnten - weitere Pläne beschäftigen die VG Nahe-Glan - hatte sich die Initiative Soonwald mit einem Schreiben auch direkt an die Landesregierung gewandt und darin unter anderem gefordert, den Soonwald unter den Schutz eines Biosphärenreservats zu stellen (wir berichteten).

„Eine Ausweisung als Biosphärenreservat begründet für sich genommen keinen Ausschluss der Windenergienutzung“, erklärte nun Umweltministerin Katrin Eder in ihrem Antwortschreiben. Viel mehr sei das Gegenteil der Fall: Die Entwicklung eines

Biosphärenreservats als Modellregion nachhaltiger Entwicklung fordere eine stringente Ausrichtung auf die vorrangige Nutzung erneuerbarer Energien. Im Pfälzer Wald etwa, in dem die Errichtung von Windenergieanlagen derzeit ausgeschlossen sei, sei dieser Ausschluss in der Erhaltung der großflächigen zusammenhängenden Waldflächen als einzigem Waldbiosphärenreservat in Deutschland und in dem primär von der UNESCO geforderten Schutzzanliegen begründet. „Der Pfälzerwald stellt insoweit keine Referenz für den Soonwald dar“, so Eder.

Dennoch gelte auch für Teile des Soonwalds ein Schutz gegen die Errichtung von Windkraftanlagen, schreibt die Umweltministerin. „Unter anderem sind die zusammenhängenden über 120 Jahre alten Buchenwälder, wie sie im Soonwald prägend sind, einer Windenergienutzung schon landesplanerisch nicht zugänglich. Darüber hinaus steht das Land hier auch als Eigentümer zu seiner Verantwortung zur Sicherung solcher Standorte im Sinne der Sicherung der Biodiversität.“

Doch unter anderem jene, die Biodiversität, sieht die Initiative Soonwald eben nicht ausreichend geschützt und darüber hinaus auch nicht ausreichend gewürdigt. „So wie jahrzehntelang die sich aufbauende Klimakrise dramatisch unterschätzt wurde, stellen wir nun fest, dass die

»  
Eine Ausweisung als Biosphärenreservat begründet für sich genommen keinen Ausschluss der Windenergienutzung.

Katrin Eder, Umweltministerin

zweite Überlebensfrage der Menschheit, das Artensterben, in den Schatten der Wahrnehmung gerät“, reagierte der neue Vorsitzende der Initiative Soonwald Christof Nikolaus Schröder und wandte sich erneut an die Landesregierung. Die Wahrung der Biodiversität sei eine mindestens gleichwertige Überlebensaufgabe wie der Kampf gegen den Klimawandel. „Der Klimakrise kann

man mit Technologie begegnen, dem Artensterben nicht. Den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft kann man technisch reduzieren – etwa durch erneuerbare Energien oder durch CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -speicherung, ausgestorbene Arten dagegen bleiben irreversibel ausgestorben, man kann sie nicht im Labor wiederbeleben“, schreibt Schröder.

Nach Auffassung der Initiative Soonwald könne niemand die Verantwortung dafür übernehmen, auf einen Teil der Natur im großen Geflecht zu verzichten. Das Geheimnis der Vernetzung offenbare sich nur intakt. In dieser Einschätzung sei man sich mit zahlreichen Wissenschaftlern einig. Sowohl beim Klimawandel als auch beim Artenschwund befände man sich an Kipppunkten. Deshalb gelte es insbesondere, die Ökosysteme als Ganzes zu schützen, heißt es weiter in dem Scheiben. Aber auch andere Zukunftspotenziale der Region spricht er an und verweist beispielsweise auf die „HighEnd“-Schmerztherapie, den drei Bädern und sogenannter Medical Wellness dem Soonwald und seinem

Umkreis zu weiterer Wertschöpfung verhelfen könnten. „Ein sensibler Umgang mit der Windkraft-Technologie und ihre Begrenzung im Rahmen der Bundesvorgaben ist daher unverzichtbar, um nicht von vornherein unser Konzept von einer Gesundheitsregion zunichtezumachen“, fordert Schröder.

Im Hinblick auf ein Biosphärenreservat, das - so schrieb es Eder in ihrem Brief- zunächst aus der Region heraus entwickelt werden müsse, kann Schröder ebenfalls eine klare Antwort geben: „Genau dies haben wir bereits getan, denn schon lange stehen wir in engem Kontakt mit den entscheidenden Akteuren mit denen wir unsere Gedanken intensiv diskutiert haben. Dies ist seit über zehn Jahren belegbar.“ Abschließend schlägt der neue Vorsitzende der Initiative Soonwald dem Umweltministerium vor, jenem die bisherigen Unterlagen und Planungspapiere zukommen zu lassen und sich selbst weiterhin um die konkreten Vorstellungen und Ideen der weiteren Akteure zu bemühen und sich dann erneut ans Ministerium zu wenden.

- Anzeige -

## SO, 21.5.2023 SOONWALD

(Ort wird zeitnah bekanntgegeben)



SWR4

WANDERSPAß

STARTPLATZ SICHERN  
& BEWERBEN!

Jetzt auf SWR4.de

STARGAST  
SEMINO  
ROSSI



SWR4 – das erfolgreiche Programm für Ihre Werbung.  
Weitere Informationen unter Telefon 0711 929 12984  
oder mailen Sie uns: [werbung@swrmediaservices.de](mailto:werbung@swrmediaservices.de)